

**[s.n.]**

Autor(en): **Vinci, Leonardo da**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Schweizer Freidenker**

Band (Jahr): **2 (1916)**

Heft 8

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-406730>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

haben einen der stärksten Beweise dagegen übersehen, nämlich die Tatsache, dass die „römischen Statthalter Christi“ zwölf Jahrhunderte hindurch ungestraft die greulichsten Verbrechen und Schandtaten im Namen Gottes verüben durften!“

Heute ziert ein monumentales Denkmal die Stelle, wo Giordano Brunos Scheiterhaufen gestanden hatte. Es wurde im Jahre 1889 von der römischen Gemeindeverwaltung errichtet; die Aufschrift nennt als Stifter: „Das Jahrhundert, das er vorausgesehen.“ —

Wenn die römische Kurie geglaubt hatte, der Verbreitung der Lehre von dem Bau des Weltalls durch ihre gewaltsamen Massregeln ein Ende zu machen, so hatte sie sich gründlich geirrt.

Kaum war die Asche auf dem Scheiterhaufen Brunos verrauchert, da entstanden den neuen Anschauungen ein geistesgewaltiger Fürsprecher in Galileo Galilei. Hatte Bruno vorwiegend philosophische Gründe für seine Lehre vorbringen können, so führte nunmehr Galilei die Tatsachen der empirischen Beobachtung und des Experimentes dafür ins Feld; schon vorher hatte er sich einen wissenschaftlichen Namen gemacht dadurch, dass er (durch Aufstellung der Gesetze vom freien Fall) mit einigen schwerwiegenden Irrtümern der als unfehlbar anerkannten aristotelischen Physik gründlich aufgeräumt hatte und dadurch mit den Anhängern der alten Anschauungen in Streitigkeiten geraten war.

Von ganz hervorragender Bedeutung für die Wissenschaft sollten aber seine neuen Entdeckungen im Jahre 1610 werden. (Fortsetzung folgt.)

Wo Vernunftgründe und klares Recht fehlen, vertritt Geschrei deren Stelle; bei sicheren Dingen kommt dies dagegen nicht vor. Dove si grida non è vera scintia. Wo man schreit, da herrscht kein wahres Wissen. (Leonardo da Vinci).

## Vom Tage.

**Massenflucht der Klerikalen aus der Kirche!** Sonntag den 4. Juni, wurden in *Olten* einstimmig die Kredite für ein *Krematorium* bewilligt; dabei verliessen die Ultramontanen vor der Abstimmung demonstrativ protestierend die Stadtkirche u. Gemeindeversammlung. Tableau! W.

**Spuren des Krieges hinter der Front.** Die „Schw. Lehrerzeitung“ bringt einige Zahlen über die Zunahme der durch Jugendliche begangenen Vergehen in Wien: „Eigentumsvergehen in Miedling 590 (Vorjahr 132); vor Kommissariatsverhandlung 3121 Fälle (1721), Polizeianstände 1090 (615), im Bezirk Prater 1735 Fälle (1186), vor dem Landgericht Wien 577 (363), Josefstadt 694 (512) Bestrafungen“. Und der Krieg ein Gotteswerk! Die Verderbnis der Jugend (als nächste Folge des Krieges) ein Gotteswerk! Was für ein Zerrbild macht ihr noch aus euerem Gotte, ihr Christen!

**Kirchensteuer-Praktiken in Basel.** Wie allweise und allvorsorglich die Neuordnung der evangelisch-reformierten Kirche des Kantons Baselstadt, welche öffentlich-rechtliche Gewalt besitzt, ausgeklügelt ist, zeigt folgendes Musterchen: Ein hiesiger Monist erklärt seinen Kirchenaustritt und glaubt damit, seinen Verpflichtungen gegenüber der Kirche entbunden. Nun wird ihm die Kirchensteuer für seine Frau und 4 Kinder berechnet; nur  $\frac{1}{5}$  fällt weg. Darauf tritt die Frau ebenfalls aus, in der Annahme, damit seien, da es sich um unmündige Kinder handelt, deren Eltern konfessionslos sind, auch die Kinder logischerweise aus dem Kirchenregister zu streichen. Allein wiederum erscheint der Steuerzettel diesmal mit  $\frac{1}{6}$  belastet! Eine Reklamation ist nutzlos; die Kirche beruft sich auf ihr vom Regierungsrat genehmigtes Steuergesetz! Also schweigen und bezahlen!

Ein weiterer Fall veranlasst uns, darauf hinzuweisen, dass bei der Verhehlung eines Konfessionslosen mit einer noch nicht aus der Kirche ausgetretenen Frau, auch wenn keine kirchliche Trauung stattfindet, die betreffende Gattin nur bei formellem Kirchenaustritt als konfessionslos gilt. (Austrittserklärungen sind mit Angabe des Grundes an das Oberpfarramt der betreffenden Kirchgemeinde zu richten. Auskunft erteilt die Ortsgruppe Basel des S. M. B., St. Johannvorstadt 48) F.

**Das reitende Christentum.** Jüngst las man in der Tagespresse, dass nun auch die Herren Regimentspfarrer vom Grade eines Hauptmannes einen Gaul bekommen haben.

Das kann wohl nur den einen Zweck haben, das Christentum mit etwas erhöhtem Tempo auszubreiten. — Was dabei etwa noch an Gründlichkeit zu wünschen übrig bleiben könnte, ist sinnlich durch die Respekt heischende Bewaffnung des Unikums, mit Säbel und Pistole, ausgeglichen. —

Freilich, die Idee des reitenden Christentums ist nicht neu; schon Christus ritt auf einem Esel in Jerusalem ein. Aber nun das Kuriosum: Der Palmenzweig hat sich zum Schwert, das lebendige Wort zum Feuer, das aus dem Schlunde der Pistole quillt, entwickelt! Vielleicht, dass noch die Zeit kommt, wo auch diese Errungenschaft überboten werden wird und die Diener Gottes aus dem Schlunde von Haubitzen oder Mörsern sprechen werden. —

Bei Gott, es ist kein Ding unmöglich! Doch sind wir heute noch bescheiden genug, das mit Säbel und Pistole bewaffnete reitende Christentum zu bewundern und dabei in den Lobgesang auszuberechnen! „Ehre sei Gott in der Höhe, Friede auf Erden und . . .!“ J. E.

## Vorträge, Versammlungen.

**Zürich.** Ortsgruppe Zürich des Schweizer Freidenkerbundes. — Nächster Diskussionsabend: Dienstag, den 20. Juni, abends 8 $\frac{1}{4}$  Uhr, im „Augustiner“.

**Basel.** Schweizerischer Monistenbund. — Freie Zusammenkünfte jeden ersten Sonntag des Monats nach 8 Uhr in der „Rebleutenzunft“ (Restaurant). Adresse für Anmeldungen in den Verein: S. M. B. Ortsgruppe Basel, St. Johannvorst. 48.

— Ortsgruppe Basel des S. M. B. Der als Abschluss des ethischen Jugendunterrichtes gedachte Maibummel nahm bei einer Teilnehmerzahl von 30 Mitgliedern mit ihren Kindern einen hübschen Verlauf. Unter strahlendem Himmel wanderte es sich gut von Liestal über Bubendorf zum Schloss Wildenstein mit seiner romantischen Waldpartie. Auf dem Wege zum Arxhof, einem der schönsten Herren-Bauerngüter des Baseltbietes, hebt sich die alttümliche Burganlage besonders trotz vom Bergvorsprung ab. Eine unvergleichliche Fernsicht in all die Hügel und Berge des obern Baseltbietes öffnet sich auf der Höhe bei der Abendsmat, vom Schlossberg ob Waldenburg bis zur Schafmatt reihen sich die Jurahöhen und bis hinunter in den untern Teil des Hügellandes reicht der Blick. Unsere frohe Wandergesellschaft stieg zu Tal nach Hölstein zu einem kräftigen „Zobe“, bis uns das niedliche Dampfrosslein der Waldenburgerbahn in den aus offenen Güterwagen gezimmerten Saloncoupés talabwärts fuhr, deren Ersteigung ein kleines Kunststück bedeutete. — Ein fröhlicher Wandertag, besonders dem Jungvolk eine schöne Erinnerung!

In der Donnerstag, den 25. Mai stattgehabten Vereinszusammenkunft referierte der Vorsitzende über die Bernertagung, worauf *Fräulein Leporin* Ausschnitte aus dem Manuskript ihres neuen Werkes „Höchste Idee“ bot. Sie streift darin Fragen der Kindererziehung, des Sozialismus etc., indem sie die Anschauungen bedeutender Männer wiedergibt. Durch das Ganze geht eine freudige Lebensbejahung, ein Betonen des Diesseits dem Jen-seits gegenüber, eine Begeisterung für alles gemeinsame, fröhliche, tatkräftige Wollen um des Guten willen. Gewiss ist es verdienstvoll, in solch überzeugender, formschöner Weise all denen, die nicht die Möglichkeit haben, sich selber in die Werke der von der Verfasserin herangezogenen freigeistigen Denker zu vertiefen, deren Perlen aneinanderzureihen. Dem neuen Werke unserer Gesinnungsfreundin daher unsere besten Glückwünsche auf den Weg!

**Luzern.** Ortsgruppe Luzern des Schweiz. Freidenkerbundes. Die in letzter Nummer auf den 21. Juni angekündigte *Sonnwendfeier* muss leider um eine Woche verschoben werden. Sie findet also *Mittwoch, den 28. Juni*, abends 8 $\frac{1}{4}$  Uhr, im Restaurant „Alpenhof“ statt. Den Mitgliedern werden wir s. Z. ein Programm zustellen. Wir laden aber auch alle übrigen Freunde der freigeistigen Bewegung zu diesem Anlass höflich ein.

Der Vorstand.

## Soeben erschienen:

Die neueste Broschüre von Dr. AUG. FOREL vormals Professor in Zürich

## Genug zerstört! Wiederaufbauen.

Preis 50 Cts. (bei 20 und mehr Expl. à 40 Cts.)

Vom gleichen Verfasser sind ferner durch uns zu beziehen:

„Die Rolle der Heuchelei, der Beschränktheit und der Unwissenheit in der landläufigen Moral“ . . . . . à 20 Cts.

„Leben und Tod“ . . . . . à 80 Cts. — „Gehirn und Seele à Fr. 1.25

„Schweizer. Freidenkerbund“, Zürich 3, Weststr. 134.

Bei Einzahlung auf unserm Postscheck-Konto VIII 2578 portofreie Zusendung. — Nach dem Ausland Versand nur gegen Voreinsendung des Betrages.

Lisez

## La Libre Pensée Internationale

Journal - Revue Hebdomadaire.

Articles philosophiques, sociologiques, historiques. — Vulgarisation scientifique. — Polémiques. — Chronique suisse et étrangère. — etc.

Abonnement par année: Suisse et France: 5 frs. — Autres Pays 7 frs. 25 Numéros spécimens gratis.

Rédaction et Administration:

Ernest Peytrequin, Louve 4, Lausanne.

Das Lehrbuch der Weltsprache

# I D O

samt Schlüssel zum Selbstunterricht

kostet Fr. 1.50. Zu beziehen vom

I D O - Verlag Zürich.

# Pelze,

Woll- und Seidenstoffe etc. können Sie **nur in meinen Behältern** — ohne Schaden zu nehmen — **aufbewahren**. Prospekte gratis und franko.

E. Leppig, Spenglerei, Chur.

Die Halbmonatsschrift „Der Schweizer Freidenker“ wird jedem Mitgliede des Schweizerischen Freidenkerbundes (Mindestbeitrag jährlich Fr. 5.—) unentgeltlich zugesandt.

Aufnahme neuer Mitglieder erledigt die Geschäftsstelle des Schweizerischen Freidenkerbundes in Zürich 3. — Postscheck-Konto VIII/2578.

Verantwortliche Schriftleitung: Die Redaktionskommission des Schweizerischen Freidenkerbundes. Einsendungen für den Textteil an E. Brauchlin, Hegibachstr. 42, Zürich 7. Administration: E. Redmann, Zürich 3, Weststrasse 134. — Druck der Buchdruckerei W. Steffen, Waldmannstrasse 4, Zürich 1.